

Zeitschrift:	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	46 (1971)
Heft:	2
Rubrik:	Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

pritsche. Der Laderaum eignet sich zum Mannschaftstransport bzw. zum Munitions- und Materialtransport.

Technische Daten:

Besatzung	6 Mann
Nutzlast	3 t
	(oder 16 Mann)
Anhängelast	14 t
Gewicht	12 t
Länge	5,87 m
Breite	2,57 m
Höhe	2,83 m
Motortyp	V-12-Diesel
Leistung	275 PS
Höchstgeschwindigkeit (Strasse)	35 km/h
	(AP)

*

Neuer Vorsitzender des Vereinigten Generalstabes in den USA

Dieser Posten wurde im Jahre 1949 geschaffen und seither von sechs Viersternoffizieren bekleidet, nämlich

- 1949—1953: General Omar Bradley, US Army
- 1953—1957: Admiral Arthur Radford, US Navy
- 1957—1960: General Nathan Twining, US Air Force
- 1960—1962: General Lyman Lemnitzer, US Army
- 1962—1964: General Maxwell Taylor, US Army
- 1964—1970: General Earle Wheeler, US Army

Der Vorsitzende des Vereinigten Generalstabes ist der höchste Offizier der USA in Friedenszeiten und untersteht direkt dem Präsidenten und dem Verteidigungsminister.

Auf den 1. Juli 1970 kam die Marine zum zweiten Male zum Zug, wurde doch Admiral Thomas H. Moorer, bisher Admiralstabsschef der US Navy, als Nachfolger des zurücktretenden General Wheeler gewählt. Admiral Moorer führt jetzt den Vorsitz im Gremium der Stabschefs der vier grossen amerikanischen Streitkräfte. Dieses setzt sich zurzeit wie folgt zusammen:

- Admiral Thomas H. Moorer, Vorsitzender des Vereinigten Generalstabes
- General William Westmoreland, Generalstabsschef der US Army
- General John Ryan, Generalstabsschef der US Air Force
- General Leonard Chapman, Generalstabsschef des US Marine Corps
- Admiral Elmo Zumwalt, Generalstabsschef der US Navy

Erstklassige Passphotos

Pleyer - PHOTO

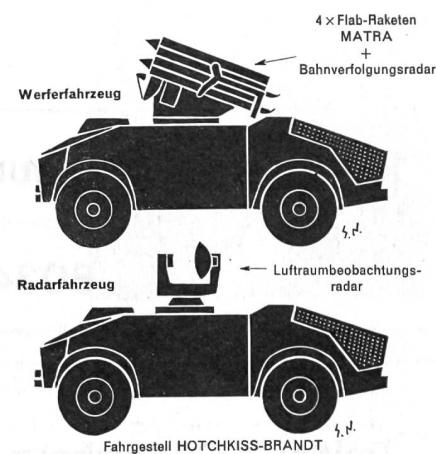
Zürich Bahnhofstrasse 104

Moorer, 58jährig und ehemaliger Marineflieger, ist in dieser Funktion für die Koordination und die Ausrichtung auf eine einheitliche Strategie durch die verschiedenen Streitkräfte verantwortlich.

Moorer promovierte 1933 von der Marineakademie in Annapolis und diente dann als Fähnrich auf dem Kreuzer «USS New Orleans». Während des Zweiten Weltkriegs war er Kommandant von Patrouillenflugzeugen im Pazifik, wo er von japanischen Zero-Jägern abgeschossen wurde. Noch am gleichen Tag wurde das Schiff versenkt, das Moorer und die anderen Überlebenden aufgenommen hatte! Später bekämpfte Moorer deutsche U-Boote im Atlantik, besuchte das Kriegs-College der Marine und befehligte den Träger «USS Salisbury Sound». Als Flagoffizier kommandierte er die 7. Flotte, später die gesamte Pazifik- und Atlantikflotte. Bevor er den jetzigen höchsten militärischen Posten der USA einnahm, war er drei Jahre lang Stabschef der US Navy. Lt J. Kürsener

Panzererkennung

FRANKREICH



FLAB-RAKETENWERFER «CROTALE»
(TH. D. 5000)

Baujahr 1969

Aus der Luft gegriffen

Schweizer «Bluthunde» auf der Jagd!

Von einem Schiessplatz des «Royal Aircraft Establishment» irgendwo in Grossbritannien verschoss eine Schweizer Armee-equipe in Zusammenarbeit mit den zuständigen britischen Behörden drei Bloodhound-Boden-Lenkwellen.

Bei diesem Scharfschiessen wurden drei «Bluthunde» auf unbemannte Zielflugzeuge abgefeuert. Alle drei Lenkwellen erfüllten ihren Auftrag zur vollen Zufriedenheit unseres Versuchsteams. In dem Einsatz, wo es vorgesehen war, das Zielflugzeug zu zerstören, wurde dies erreicht.



Schweizer Bloodhound Mk 2 an einer Ausstellung in Emmen

Das Bloodhound-Flugabwehr-Lenkwellensystem befindet sich seit 1964 in der Schweiz im Einsatz. Die Flugkörper werden hier von der AMF unterhalten. Die verschossenen Lenkwellen wurden eigens für diesen Versuch von der Schweiz nach England gebracht. In erster Linie ging es bei diesem Schiessen darum, die Einsatzbereitschaft der in der Schweiz gewarteten Lenkwellen zu überprüfen.

Erst kürzlich wurden unsere Bloodhound-Lenkwellenstellungen an das neue Luftverteidigungssystem «Florida» angeschlossen. Damit wurden die Einsatzmöglichkeiten ausgedehnt und die Wirksamkeit erhöht.

Gestartet von vier Feststoffraketen, angetrieben von zwei Rolls-Royce-Thor-201-Ramjets und gelenkt von einem halbaktiven Radarkopf, sucht sich der Bloodhound das von einem CW-Radar «beleuchtete» Opfer. Dank der Verwendung eines CW-Radars (continuous wave) ist diese Fliegerabwehrwaffe auch weitgehend immun gegen elektronische Störmassnahmen des Gegners. Die Reichweite des Bloodhounds wird vom Hersteller mit «mehr als 800 km» angegeben. Die praktische Einsatzdistanz dürfte jedoch zwischen 150 und 200 km liegen.

Ausser Grossbritannien und der Schweiz setzen auch Australien und Schweden diese äusserst wirkungsvollen «Bluthunde» ein.

Alder

Die Interkontinentalraketen-Rüstung der UdSSR umfasst nach neuesten US-Ermittlungen 1300 Flugkörper. Weitere 280 sind auf Kriegsschiffen installiert. 420 Langstreckenbomber wären in der Lage, interkontinentale Entferungen zu überbrücken. Das Mittelstreckenraketen-Arsenal besteht unverändert aus 700 Geschossen. UCP

*

Die Marineluftwaffe der UdSSR besteht heute aus 300 Düsenbomben des Typs TU-16, die mit weitreichenden Luft-Boden-Raketen bewaffnet sind, ferner 50 Fernaufklärern, 50 Flugbooten mit Düsentreibwerken, 150 U-Boot-Jagd-Hubschraubern und 200 Transportflugzeugen. Grössere Einheiten, darunter die Hubschrauberkreuzer der Moskau-Klasse, sind mit bodenstationären Helikoptern ausgerüstet. UCP

Fachfirmen des Baugewerbes

100 Jahre

Maurer+ Hösli

Strassenbau-Unternehmung

8034 Zürich

Bauunternehmung

MURER AG

ERSTFELD
ANDERMATT
SEDRUN
NATERS
MARTIGNY
GENÈVE

Reifler & Guggisberg Ingenieur AG Biel

Tiefbau-Unternehmung

Tiefbau Eisenbeton
Strassenbeläge Asphaltarbeiten
Geleisebau

Telefon (032) 4 44 22

Hans Raitze

dipl. Baumeister

Hoch- und Tiefbau **8200 Schaffhausen**



Normal-Portlandcement «Record»
Hochwertiger Zement «Super»
Zement mit erhöhter Sulfat-
beständigkeit «Sulfacem»
«Mörtelcem» für Sichtmauerwerk
Bau- und Isolierstoff «Leca»

Keller-Frei & Co. AG

Strassen- und Tiefbau-Unternehmung

Hofwiesenstrasse 3
8042 Zürich Telefon (051) 28 94 28



Hans Keller

Bau- und Kunstsenschlosserei / Eisenbauwerkstätte

Bern-Fischermätteli
Weissensteinstrasse 6 Telefon (031) 25 44 41



Aktiengesellschaft Jäggi

Hoch- und Tiefbau **Olten** Tel. (062) 21 21 91

Zimmerei Schreinerei Fensterfabrikation

Gebrüder Schmassmann

Malermeister

Winterthur Telefon (052) 22 66 67
Sämtliche Facharbeiten Spritzverfahren usw.

AG Baugeschäft Wülflingen

8408 Winterthur

Hoch- und Tiefbau
Zimmerei

Telefon (052) 25 19 21

Gebrüder Krämer AG

Strassenbeläge — Flugpisten
St. Gallen **Zürich**



EISEN AG BERN

Büro: Spitalgasse 37
Lager: Weyermannshaus

Walter J. Heller AG

Bauunternehmung

Sitten BERN Ilanz



Taktische Luftfotten der Sowjetunion sind in Mitteldeutschland, Polen und Ungarn stationiert. Umfang jeweils 250 bis 300 Kampfflugzeuge unter eigener Versorgungs- und Flugsicherungskontrolle. Die sowjetischen Bereichszentralen sind ermächtigt, den Zivilflugverkehr in den Stationierungsräumen jederzeit lahmzulegen.

UCP

*

Anti-Flak-Raketen soll Israel in den USA beschafft haben, um die ägyptischen Raketenstellungen am Suezkanal ausschalten zu können. Die Reichweite dieser Flugkörper ist grösser als die der boden gebundenen Abwehr. Für die Aufnahme der Anti-Flak-Raketen eignen sich Flugzeuge vom Typ Phantom und F-105 Thunderchief.

UCP

*

Ein Mehrzweckflugzeug vom Typ Lanza haben die Lockheed-Werke entwickelt. Es kommt als mögliches Ergänzungsflugzeug für die deutsche Luftwaffe in Betracht, das die Lücke bis zur Einführung des MRCA (Mehrzweckkampfflugzeug) schliessen soll. Die Maschine erreicht Mach 2, trägt Kanonen und Raketen, bedient sich weitgehend der Starfighter-Logistik und besitzt ein ähnliches (verstärktes) Triebwerk. Bonn benötigt 200 Ergänzungsflugzeuge, die in Lizenz nachgebaut werden könnten.

UCP

36 Kampfflugzeuge des Typs Phantom-II wird Spanien beschaffen. Die Kosten in Höhe von 500 Millionen DM werden von der US-Kreditbank vorgeschos sen. Die USA übernehmen auch die Ausbildung der Piloten und stellen Ersatzmaterial. Die 36 Phantom-II sollen als Jäger eingesetzt werden. Die Luftwaffe umfasst jetzt 200 Kampfflugzeuge, darunter 21 F-104 G aus amerikanischen Lieferungen sowie 65 F-86 F.

UCP

*

mission des SUOV an die Kantonalverbände, die Sektionen und Kollektivmitglieder für die Gewinnung der notwendigen *Inspektoren für die Arbeitsperiode 1971 bis 1975*. Es geht um die Schliessung der Lücken, die aus Altersgründen oder infolge beruflicher Überlastung entstanden sind. Die Liste der Inspektoren von Felddienstübungen, Sandkasten- und Panzerabwehrübungen muss im Interesse einer rationalen Arbeitsweise wieder ergänzt werden, wofür 300 Inspektoren benötigt werden. Es ist vorgesehen, je zwei Sektionen vier Inspektoren zuzuteilen. Die Beanspruchung wird auf eine oder zwei Übungen pro Jahr beschränkt bleiben. Es geht vor allem darum, jüngere Offiziere zu gewinnen. Zudem wurde die Entschädigung der Inspektoren neu geregelt und gegenüber früher verbessert. Am Samstag, 30. Januar 1971, fand in Brugg ein eintägiger Zentralkurs des SUOV statt, an dem Inspektoren und Übungsleiter in die Gestaltung und Beurteilung von Felddienstübungen, Kaderübungen, Übungen am Modell oder im Gelände und in Panzerabwehrübungen eingeführt wurden.

*

In Biel wurde die Tagung der Präsidenten der Westschweizer und Tessiner Sektionen des SUOV durchgeführt, um deren eigenen, besonderen Gegebenheiten entspringenden Probleme zu behandeln. Zur Diskussion standen auch Westschweizer Unteroffizierstage im Jahre 1972. Wie die Zeitschrift «Le Sous-Officier romand et tessinois» meldet, wurde auch der kommende Rücktritt des gegenwärtigen Zentralpräsidenten des SUOV, Wm. Georges Kindhauser, Basel, bekanntgegeben. Nach den Statuten fällt der Sitz eines Zentralpräsidenten in der nächsten Amtsperiode einem Westschweizer oder Tessiner zu. Einstimmig einigte man sich darauf, der Delegiertenversammlung des SUOV im Mai 1971 in Winterthur als Kandidaten für diesen Sitz Adj. Uof Marcello de Gottardi vorzuschlagen. Es wird das erstmal in der Geschichte des SUOV sein, dass die Würde und Bürde eines Zentralpräsidenten einem Tessiner zufällt.

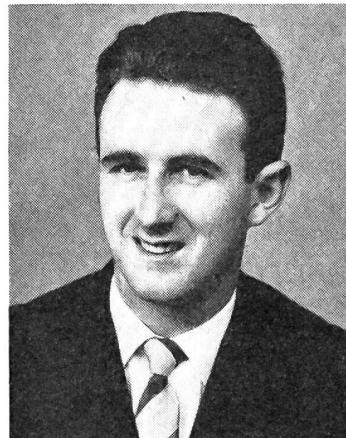
*

1973 sollen die ersten gemeinsamen Unteroffizierstage der Solothurner und Aargauer stattfinden. Darüber orientierte eine Tagung der Verbandsleitung und des Kantonalvorstandes der Solothurner Unteroffiziere in Grenchen. Darüber war in den «Solothurner Nachrichten» zu lesen:

«Einen Beschluss von historischer Bedeutung galt es diesmal zu fassen. Wm. Hans-peter Gilomen, Kantonalpräsident, informierte über die unlängst in Schönenwerd geführten diesbezüglichen Besprechungen: künftig gemeinsame Unteroffizierstage der Solothurner und Aargauer, wozu man dann auch noch die Kameraden von Baselland und Basel-Stadt einladen will. Der gesamte Kantonalvorstand stimmte diesem Plan freudig zu. 1973 sollen die ersten derartigen Wettkämpfe ausgetragen werden. Da die Sektion Aarau 1977 ihr 100jähriges Bestehen feiern kann, möchte sie dieses Treffen der Unteroffiziere aus der Nordwestschweiz erst in diesem Jahr übernehmen. So beauftragte denn die Versammlung die Sektion Grenchen mit dem Studium der Übernahme.»

*

Mit Zirkular Nr. 67 wenden sich Zentralvorstand und Chef der Technischen Kom-



Wm Max Meier-Schläger (Balsthal) †

Der UOV Balsthal-Thal trauert

Völlig überraschend erreichte uns die Nachricht vom plötzlichen Hinschied unseres geschätzten Mitbürgers Max Meier-Schläger. Er starb im Alter von 35 Jahren an den Folgen einer Gehirnblutung. Der allzufrühe Weggang des jungen Familienvaters ist für Gattin und Kinder schmerzlich. Das überaus grosse Trauergeleit, die bei der Trauerfeier und dem Gang zur letzten Ruhestätte zum Ausdruck kam.

In einer schlichten, aber gehaltvollen Trauerrede von Nationalrat Daniel Müller wurde das Lebensbild des Verstorbenen in eindrücklicher Weise nochmals aufgezeigt. Max Meier wurde am 6. Juni 1935 in Balsthal geboren. Nach der Primar- und Bezirksschule begann er eine Lehre als Bauschlosser, die er mit Erfolg abschloss. Schliesslich trat er im Jahre 1954 in den Dienst der Papierfabrik Balsthal, wo er bis zu seinem Hinschied als ausgezeichneter Betriebsmechaniker tätig war. Zuverlässigkeit und ausgesprochener Sinn für gute Zusammenarbeit waren die Eigenschaften dieses geschätzten Berufsmannes.

Grosser Erfolg erzielte Max Meier in seiner Stellung als Unteroffizier. Die Schw Füs Kp IV/90 schätzte ihn als Gruppenführer und Wachtmeister. Der Unteroffiziersverein Balsthal-Thal verliert in ihm eines seiner treuesten Mitglieder. Schon sehr früh wurde er in den Vorstand berufen. Im Jahre 1963 erfolgte bereits seine Wahl zum Präsidenten, welches Amt er gewissenhaft bis zur Generalversammlung 1970 ausübte. Anlässlich der KUT 1969 in Balsthal hat er als Vereinspräsident und Vizepräsident des OK unschätzbare Arbeit für den UOV Balsthal-Thal und die ausserdienstliche Betätigung geleistet.

Nach der eindrücklichen Trauerfeier wurde der verstorbene Kamerad von vier Unteroffizieren zur letzten Ruhestätte getragen. Ein grosser Bekannten- und Freundeskreis, seine Arbeitskameraden, der Artillerieverein, mit dem er so oft zusammenarbeitete, der UOV Balsthal-Thal und der Verband solothurnischer Unteroffiziersvereine nahmen von einem pflichtbewussten Menschen und Kameraden Abschied. Ein letztes Mal senkten sich die Banner des UOV Balsthal-Thal, des Artillerievereins, der Militärschützen und des Katholischen Turnvereins zum letzten Gruss. Wir entbieten den Angehörigen zum schmerzlichen Verlust unser aufrichtiges Beileid.

M. B.



Neues aus dem SUOV

Gratulieren können wir dem UOV Baselland, der ein eigenes Heim erhielt. Wir lesen darüber in der «Volksstimme von Baselland» in Sissach:

«Am Freitagabend nahm eine stattliche Zahl von Unteroffizieren und Offizieren an der Vereinsversammlung in der Liestaler Schützenstube teil. Haupttraktandum bildete der Bau einer Baracke auf dem Gefechtsschliessplatz Seltisberg. Bekanntlich konnte der UOV Baselland zu günstigen Bedingungen eine Baracke erwerben, die nun, nachdem sie zwei Jahre gelagert worden ist, an dem vom Schulkommandanten und vom Verwalter des Gefechtsschliessplatzes Seltisberg bezeichneten Ort aufgestellt werden kann. Die Baracke ist unterkellert. Ein Teil der Kellerräume steht der Rekrutenschule Liestal zur Verfügung, während das Hochparterre ganz für die Zwecke des UOV Baselland Verwendung findet (Küche und Theorieraum). Die weitere Finanzierung wird durch Ausgabe von Anteilscheinen sichergestellt. Bei den kommenden Bauarbeiten werden die Mitglieder tatkräftig Hand anlegen müssen.»

*

Mit Zirkular Nr. 67 wenden sich Zentralvorstand und Chef der Technischen Kom-